



179
N



1. Gratulation der Schulerischen Familie, zu
dem feyertzigen Friederich Albrecht zu Anhalt
Bresenbing Vermählung
2. Gratulation an den Philosophen Franz Adolph zu
Anhalt der studirenden Jugend in Halle, da
er, als aufgezogener Herzog mit dem
Regiment wieder daselbst eingewickelt, 1763.
3. Stuze bey dem Gnade des Hofrathes Joseph
v. Becker, von seiner
Vottern, Berlin, 1762.
4. Briefe, bey dem absterben Joh. Piltz
Pastors an der Moritz Kirche in Halle, da Luther,
Kirch Gymnasy daselbst, 1762.
5. — von dem Rector Collegio daselbst, 1762
6. — der Lutherischen Ministry daselbst, 1762
7. — Joh. Andr. Stephan und Maria Sophia Stepha,
ein geborene Gräverin, 1762.
8. Bewilligung von Sophia Elisabeth von
Bismarck geborene von Cimbeck, die preussische
geschiedene v. Franz Christoph von
Bismarck geborene Frau Gemahlin, Stodal. 1762.
9. Feindlich Berohung bey der Vermählung ff.
Christ. Fred. Carl Gräff zu Castell mit Cathar.
Hedwig Gräffin von Castell, von der Braut älteste
bey der Verheirathung, 1761.
10. — von der jüngsten Gräffin deselben, 1761.
11. Gratulation zu dem absterben und geborenen
Gräffin Louise Charli Joh. Stolberg gebürtig
von Hrn. Kindm. 1762.

Zu der

Hochgräflichen Vermählung

des

Hochberg-

und

Stollbergischen

Hause,

welche den 18 November 1762

in Stollberg feyerlichst vollzogen wurde,

wünscht Glück

eine wahre aufrichtige Freundin.

G E D A,

gedruckt bey Joh. George Schraders, privill. Hofbuchdruckers hinterlassner Wittwe.

*Im Auftrage des Grafen
von Stolberg = Kopsch genf. Gr. Käuf.*

*H. Thiemann
Stud. Theolog.*



ies Blat der Redlichkeit soll Euch, geliebte Beide,
Ein Denkmahl ächter Freundschaft seyn ;
Mir flöset dieses Fest Empfindungen der Freude,
Empfindungen der Liebe ein.

Ich sehe heut vergnügt zwey Herzen sich verbinden,
Die mir geprüfte Freunde sind ;
Die Aussicht dieser Wahl läßt mich so viel empfinden,
Daß eine Freundenträne rinnt.

Du kennst mein redlich Herz, geliebte Henriette,
Dich liebe ich schon im Flügelkleid;
So oft ich nur mit Dir, mit meiner Freundin, redete,
So war ich voll von Zärtlichkeit.

Dir wünschte ich ein Glück, das Deinen Werth erreicht,
Ein Glück, das täglich sich vermehrt;
Ich wünschte oft für Dich. Die Vorsicht hat bezelget,
Daß sie mein Flehn für Dich erhört.

Nimm Deinen Hochberg hin, Ihn reiße Deine Tugend,
Dich, Seine Freundschaft, Seine Treu;
Macht Eure Zärtlichkeit durch Gottesfurcht in Jugend
Und bis ins graue Alter neu.

Die Hoffnung schildert mir die Gegend Eures Glückes,
Wohin Euch Gottes Fügung weist;
Und ich beklage doch die Härte des Geschickes,
Die Dich aus unsern Fluren reißt.

Warum mußt ich Dich so mit solcher Regung lieben,
Die Du den Werth der Freundschaft kennst;
Konntest Du zu meiner Ruh nicht eher mich betrüben,
Als da Du Dich nun von mir trennst?

Doch geh und folge nur dem Rufe der Verbindung
Und bleibe' meine Freundin mir,
Ich folge, doch entfernt mit zärtlichster Empfindung
Nach Schlesien als Freundin Dir.

Kann unser Umgang sich nicht länger Freundschaft stiften,
So bleibt uns noch ein Mittel frey;
Wir machen immerfort durch angenehme Schriften
Die alte Freundschaft wieder neu.

Die Vorsicht schenke Euch manch jugendlich Vergnügen,
Und wär es auch ein junges Glück,
So könnt Ihr doch darbey zum Zeitvertreibe wiegen,
Nicht wahr? das wär ein schön Geschick.



- 9. 11. 1983

19. Mai 1986

22. Mai 1995

78 M 349

verschiedene Handsch.
Methoden



56 großer See
Handsch. offe

1077

23





Hochgräflichen Vermählung

des

Hochberg

und

Stollbergischen

Bause,

welche den 18 November 1762

in Stollberg feyerlichst vollzogen wurde,

wünscht Glück

eine wahre aufrichtige Freundin.

G E R A,

gedruckt bey Joh. George Schraders, privill. Hofbuchdruckers hinterlassner Wittwe.

*Im Auftrage des Grafen
von Wölffen = Kupfer gest. J. Knüp.*

*H. Thiermann
Kd. Theolog.*

